

dunklen Zeiten der Vorgeschichte und des Mythos zu schaffen: die Mitte und 2. Hälfte des V. Jahrhunderts. Schwieriger ist das Alter jener zweiten Fassung der Atthis zu erraten. Es ist alte Überlieferung, daß Eratosthenes und Apollodor nach der Reihe der spartanischen Könige gezählt haben (Diod. I 5, 1; Plut. Lyk. 1), und Jacoby ist schnell zu dem zweiten Schritt bereit, die Kürzung der attischen Archontenliste und das Datum 1184/3 für Trojas Fall für ein Werk des Eratosthenes zu erklären¹⁾. Dürfen wir ihm wirklich eine so plumpe Korrektur, wenn nicht Fälschung zutrauen? Dem Leiter des Museions, der den Echtheitsbeweis für die in der Bibliothek vorhandene Erdbeschreibung des Hekataios antrat, dem ersten, der sich einen 'Philologen' nannte, dem Lehrer des Aristophanes von Byzanz? Für Ed. Schwartz ist denn auch die methodische Forschung des Eratosthenes kein Gegenstand der Frage mehr²⁾. Es läßt sich aber doch noch einiges mehr feststellen. Zwischen dem festen Jahr 683/2 und dem ersten Jahr des Demophon bei Eratosthenes 1183/2 liegen genau 500 Jahre; das sind 15 Generationen zu je $33\frac{1}{3}$ Jahren. Das kann unmöglich das zufällige Ergebnis einer Kompilation der attischen Archontenliste mit den spartanischen Fasten sein, sondern ist eine zu irgend einer Zeit vorgenommene attische Reduktion des alten Schemas auf der Grundlage der neuen Berechnung der Generation zu $33\frac{1}{3}$ Jahren. Möglich ist dabei immerhin, daß der Wunsch mitspielte, eine Annäherung an andere chronologische Systeme, vielleicht gerade die spartanische Herrscherreihe herzustellen. Ein solches Interesse an Sparta wäre am leichtesten zu erklären im IV. Jh. v. Chr., als Xenophon seinen Staat der Lakedaemonier schrieb, einen letzten und ernsthaften Ausläufer der während des peloponnesischen Krieges in Athen hochgekommenen Lakonomie, als Thebens kurzer Machtrausch und dann später die wachsende makedonische Gefahr aller Augen auf die Vaterstadt Lykurgs lenkten. Auch das um die gleiche Zeit entstandene Geschichtswerk des Ephoros scheint ja im Allgemeinen mit einer Generation zu $33\frac{1}{3}$ Jahren gerechnet zu haben³⁾. Er selbst aber als mögliche Ursache für die Um-

¹⁾ Klio II 1902, 430.

²⁾ a. a. O. 69: 'Eratosthenes und Apollodor haben die Zahlen der Könige nicht gemacht: sie hätten es gesagt, wenn sie keine vorgefunden hätten.' Anders freilich: Charakterköpfe ² II 101 f.

³⁾ Das geht aus seinen bekannten Ansätzen für die Heraklidenwanderung (1070/69: Clem. Alex. Strom. I 403 P) und dem Fall Trojas (1136; vgl. G. F.